

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kärntner beim Sturm auf den Polounik (Flitsch), Oktober 1917.

Von Major Eduard Barger,
damals Hauptmann und Kommandant des IV. Feldbataillons dieses Regiments.

Viele Monate schon lagen wir im Hochgebirge an Kärntens Grenze und verteidigten unser geliebtes Heimatland gegen welsche Ländergier. Im feindlichen Trommelfeuer, in ständiger Abwehr der gegnerischen Anstürme, im zähen, leider oft ohnmächtigen Ringen gegen die Naturgewalten im Winter wurde täglich der Wunsch laut nach dem Ende dieses nervenzermürenden Stellungskampfes. Nun war die Erfüllung gekommen.

An einem herrlichen Septembertage des Jahres 1917 nahmen wir Abschied von den heimatlichen Grenzbergen. Beim Nachtmarsche sandten wir vom Predil-Passe die letzten Grüße ins Tal des Raibler-Sees, hinüber zu den Bergspitzen, wo unsere toten Kameraden ruhten. Vorbei ging es an „Österreichs Thermopylen“, den zerschossenen Forts Predil und Hermann, durch den Engpaß der Flitscher-Klaufe in das sagenumwobene Tal des oberen Jsonzo. Am 24. September 1917 bezogen wir Stellung am Berge Javorcek, südöstlich von Flitsch.

Das karstartig zerrissene Felsgebiet dieser Höhe fällt zu einer schluchtartigen Wasserrinne — dem Slatenik-Graben — nach Süden steil ab. Südlich dieser Tiefenlinie erhebt sich die grandiose Felswand des Polounik-Massivs mit den italienischen Stellungen. Der Gebirgsstock ist im unteren Teile ein steiler, von zahlreichen Felsblöcken durchsetzter, mit Buchenwald bedeckter Hang; der Oberteil des Bergrückens ragt als einzige 7—8 Kilometer in ost-westlicher Richtung streichende, von Schluchten, Rachen, Karstlöchern wild zerklüftete, fast senkrechte Felswand in die Höhe, und ist nur mit spärlichen Laichen bewachsen. Die wichtigsten Punkte sind: Der Veliki-Orh (1767 m) und Pirhov-Orh (1661 m), dazwischen ein Sattel, die Jama-Planina (1525 m hoch).

Die Italiener hatten im bewaldeten Hange eine vorgeschobene Feldwachenstellung, knapp dahinter zwei Hauptstellungen durch zwei Jahre mit der ihnen eigenen technischen Geschicklichkeit zu starken Felsbefestigungen ausgebaut. Im kahlen Oberteil lag eine dritte